

TTC Gnadental - TTC Tuttlingen I 5 : 9

(mas) Überraschender Erfolg für die Verbandsligamannschaft des TTC Tuttlingen: Gegen den letztjährigen Vizemeister, den TTC Gnadental, gelang ein 9:5-Sieg. Die gute Saisonvorbereitung der Mannschaft trägt augenscheinlich Früchte.

Exakt 598 Einwohner zählt der Michelfelder Teilort Gnadental. Und doch hat sich die winzige Gemeinde in der Nähe von Schwäbisch Hall in den letzten Jahren zu einer festen Adresse auf der Tischtennis-Landkarte entwickelt. Mit dem chinesischen Abwehrkünstler Gao Peng leistet sich der Verein einen Spitzenspieler, der locker drei Klassen höher spielen könnte. Und dennoch waren die sehr ausgeglichen besetzten Tuttlinger nicht ohne Hoffnung quer durch Baden-Württemberg gefahren. „Vielleicht ist doch etwas drin“, sagte TTC-Spitzenspieler Detlef Stickel bereits vor der Partie. Er sollte recht behalten. Zwar blieb jener Gao Peng auch für die Tuttlinger ein unbezwingbarer Gegner, doch auf den übrigen Positionen erwiesen sich die Gäste als die Stärkeren.

Bereits in den Doppeln unterstrichen die Blau-Weißen ihre starke Frühform. Das 2:1 aus Sicht der Gäste ließ Hoffnung aufkeimen. Möglicherweise war der denkbar knappe Sieg von Marian Pudimat/Thomas Fader vielleicht so ein Fingerzeig, in welche Richtung sich dieses Spiel entwickeln könnte. Die einkalkulierte Niederlage von Volker Schneider gegen Gao Peng konnte Detlef Stickel mit einem überaus deutlichen Erfolg über Daniel Horlacher rasch ausgleichen, so dass die knappe Führung erhalten blieb. Eine halbe Stunde später, nach den Spielen am mittleren Paarkreuz die gleiche Situation: Die Gäste blieben am Drücker. Dieses Mal war es der an diesem Tag überragend spielende Niki Schärre, der keine Trendwend zuließ. Marian Pudimat hatte zuvor bei seiner Viersatzniederlage gegen den starken Ferenc Majer keineswegs enttäuscht. Beim Zwischenstand von 4:3 aus Tuttlinger Sicht sollte sich in den Spielen am hinteren Paarkreuz zeigen, ob tatsächlich die Sensation gelingen könnte. Und Thomas Fader und Martin Ettwein schafften tatsächlich so etwas wie eine kleine Vorentscheidung: Nicht nur dass sie ihre Spiele gewannen: Die Art und Weise – keiner der beiden gab einen Satz ab – war durchaus beeindruckend.

Dass es im zweiten Durchgang am vorderen Paarkreuz schwierig werden würde, war bereits vorher klar. So brachten die beiden Niederlagen von Detlef Stickel und Volker Schneider die Blau-Weißen nicht aus dem Konzept. Beim Zwischenstand von 6:5 war es das mittlere Paarkreuz, das die Führung zementierte: Schärre zeigte nun gegen Majer eine seiner besten Leistungen im Dress der Tuttlinger. Im Parallelspiel war es Marian Pudimat, der nach einer taktischen Meisterleistung Jörn Diemer in Schach hielt. So hieß plötzlich 8:5 – die Sensation in greifbarer Nähe. Bereits im folgenden Spiel war es dann so weit: Thomas Fader gelang mit einem Viersatzsieg über Klaus Möck der entscheidende Punkt nach einer Spielzeit von zwei Stunden und 55 Minuten.

„Insgesamt hat man bei vielen knappen Situationen einfach unsere Lust, Freude und die gute Verfassung gespürt und so kommt der letztlich klare Sieg nicht komplett überraschend“, so Mannschaftskapitän Thomas Fader nach einer der besten Mannschaftsleistungen der letzten Jahre.

Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler zweitgenannt): Gao Peng/Klaus Mack – Niki Schärre/Martin Ettwein 3:2 (9:11, 11:9, 11:5, 6:11, 11:5); Ferenc Majer/Jörn Diemer – Detlef Stickel/Volker Schneider 0:3 (4:11, 9:11, 8:11); Daniel Horlacher/Pascal Köhler – Marian Pudimat/Thomas Fader 2:3 (11:6, 8:11, 11:8, 9:11, 11:13); Gao Peng – Schneider 3:0 (11:4, 11:9, 11:5); Horlacher – Stickel 0:3 (8:11, 6:11, 9:11); Majer – Pudimat 3:1 (11:4, 5:11, 11:9, 11:6); Diemer – Schärre 0:3 (4:11, 8:11, 14:16); Mack – Ettwein 0:3 (8:11, 8:11, 7:11); Köhler – Fader 0:3 (6:11, 7:11, 5:11); Gao Peng – Stickel 3:0 (11:6, 11:7, 11:4), Horlacher – Schneider 3:1 (11:9, 11:9, 9:11, 11:3); Majer – Schärre 0:3 (6:11, 10:12, 9:11); Diemer – Pudimat 1:3 (4:11, 11:8, 8:11, 9:11); Mack – Fader 1:3 (6:11, 8:11, 11:7, 7:11).